

„Weißeritz-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donnerstag,
Freitag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 134.

Donnerstag, den 18. November 1886.

52. Jahrgang.

Herr Katkow und die deutsche Armee.

Der Herausgeber der „Moskauer Zeitung“, Herr Katkow, hat jüngst von dem Zaren, der ihn schon zur Exzellenz gemacht hat, einen hohen Orden erhalten als Lohn für seine verdienstliche Verbreitung richtiger Anschauungen über die Grundlagen des russischen Staatswesens. Dieser mostowitische Publizist, dessen Einfluß, da er das „Ohr des Selbstherrschers aller Reußen“ besitzt, selbst denjenigen der Minister überträgt, hat sich gemüßigt gesehen, die deutsche Armee seiner besonderen Aufmerksamkeit zu würdigen.

Herr Katkow erlaubt sich ein Urtheil über den deutschen Offizierstand. Er behauptet, daß im deutschen Generalstab mehr als ein Viertel sämtlicher Offiziere keine genügende Vorbildung genossen, daß eine namhafte Abnahme wirklich befähigter und ihre Sache ernst nehmender Offiziere in der deutschen Armee zu bemerken sei und daß sich namentlich eine Abnahme wissenschaftlichen Forschungstriebes in den Offizierskreisen geltend mache. Die „Bresl. Ztg.“ führt nun diese abgemessenen Behauptungen auf ihren wahren Werth zurück. So hart auch bei uns bisweilen die Geister aufeinander schlagen mögen, darüber sind alle Parteien im deutschen Vaterlande einig, daß wir allen Grund haben, auf unseren Offizierstand stolz zu sein. Sehr mit Fug hat einst Fürst Bismarck gesagt: „Den Sekondelieutenant sollen sie uns nachmachen!“ Gerade der Subalternoffizier ist in Deutschland von einer Befähigung, daß er die gleiche Charge in allen anderen Staaten weit überragt. Allein ebenso hoch wie der deutsche Sekondelieutenant über dem Lieutenant der anderen Armeen steht, ebenso überragt der deutsche Generalstab die gleichartige Behörde anderer Armeen. Derselbe umfaßt vom ersten bis zum letzten Offizier nur hochbefähigte, talentvolle, gewissenhafte Mitglieder. Wer sich hier nicht auf der Höhe der Leistungsfähigkeit in theoretischer wie praktischer Hinsicht zeigt, wird ohne weiteres in die Armee zurückversetzt. Nur wer die Verhältnisse nicht kennt, kann behaupten, im deutschen Generalstab spielen die „Karrieristen“, eine Rolle. Um Karriere zu machen, würde jeder Offizier bei uns andere Wege wählen, als den Eintritt in den Generalstab, in welchem ein unfähiger Streber einfach seine ganze Zukunft vernichten würde. Deutschland blüht mit gerechter Befriedigung auf den Sammelpunkt hochgebildeter Offiziere, den der Generalstab darstellt. Es giebt keinen Zweig der Kriegswissenschaften, der hier nicht die glänzendste Vertretung fände. Ebenso stolz aber ist Deutschland auf seine militärischen Schulen und Akademien. Dieselben pflegen den wissenschaftlichen Geist des Offizierkorps in einer Weise, daß das Ausland, und zumal das Zarenreich, bei der Erkenntniß der Wirklichkeit eitel Staunen und Bewunderung sein müßte.

Allein Herr Katkow verbreitet sich nicht nur über den Offizierstand, sondern auch über die Mannschaften. Die militärischen Eigenschaften der großen Masse der Armee seien erheblich im Rückgange begriffen, vornehmlich, weil in den Reihen der Armee sozialdemokratische Ideen Verbreitung finden. Mag sich Herr Katkow beruhigen. Von dem Eindringen sozialdemokratischer Ideen in die Armee weiß bei uns kein Mensch. Die Bevölkerung ohne Rücksicht der Parteien ist bei uns durchaus militärisch gestimmt, sie dient sehr gern eine gewisse Zeit unter der Fahne und es kommt ihr nicht entfernt in den Sinn, sich in diesen Jahren mit sozialistischen Problemen zu befassen.

Allein Herr Katkow versteigt sich sogar zu der Behauptung, daß sich, als mittelbare Wirkung der parlamentarischen Opposition, in der Armee ein Geist des Politisirens zu verbreiten beginne, die Anschauungen der liberalen Partei fänden unter den Soldaten Eingang, und wenn auch Disziplin und Subordination äußerlich noch auf der alten Höhe ständen, so seien sie doch im Innern erschüttert, was für kritische Momente

ernstlich in Betracht zu kommen habe. Herr Katkow befindet sich mit seinen Phantasien vollständig auf dem Holzwege. Die liberale Partei wäre die erste aller Parteien, welche der Armee auch jeden Schimmer von Politisiren auf das Strengste verbieten würde, selbst wenn sich dieses Politisiren in der Richtung des liberalen Parteiprogramms bewegte. Aus diesem Grunde hatten auch die Liberalen gegen das Zirkular des Herrn v. Köller Verwahrung eingelegt, weil dasselbe die Politik in die Armee zu tragen geeignet war. Alles, was Herr Katkow von der deutschen Armee fabelt, erinnert nur an das Dichterwort: „Der Wunsch ist der Vater des Gedankens.“

Herr Katkow irrt sich über die innern Zwistigkeiten in Deutschland! Jeder auswärtigen Macht steht das deutsche Volk, aller sonstigen Meinungsverschiedenheiten ungeachtet, einmütig wie ein Mann gegenüber. Da giebt es keine konervative, keine freisinnige, keine sozialdemokratische, keine ultramontane Partei, sondern nur eine einzige Masse deutscher Patrioten, die dem Dichterworte gehorcht: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern!“ Unsere innern Zwistigkeiten sind unser spezieller Luxus, um den sich das Ausland nicht zu kümmern hat, so wenig es einen Dritten angeht, wenn Eheleute mit einander schmollen. Herr Katkow kann sich darauf verlassen, er kann seine Landsleute darauf aufmerksam machen: von einem Mangel an Disziplin in der deutschen Armee und von einer Uneinigkeit der deutschen Nation hat Rußland nicht das Geringste zu hoffen. Im Falle der Gefahr wird das ganze deutsche Volk wie eine geschlossene und unbeflegelbare Phalanx sprechen: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre!“

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die in den letzten Tagen eingetretene regnerische Witterung hält hoffentlich, bevor wir einwintern, noch längere Zeit vor, um die Quellen des Gebirges noch ausgiebig mit dem edlen Naß zu versehen. Die trockene Witterung der letzten Monate hat die Wasserläufe so ausgetrocknet, daß die Müller sich zu schweren Klagen veranlaßt sehen.

— Es dürfte zweckmäßig sein, auf die Bestimmungen, welche für den in diese Woche fallenden Bußtag und den nächsten Todtensonntag gültig sind, nochmals besonders hinzuweisen. Am Bußtag und an dessen Vorabende darf weder an öffentlichen Orten, noch in Privatgesellschaften Tanz abgehalten werden. Dieselbe Beschränkung gilt auch für den Todtenfestsonntag und dessen Vorabend. Am Bußtage, an dessen Vorabend und am Todtenfestsonntag sind auch Concerte und namentlich mit Musikbegleitung verbundene geräuschvolle Vergnügen privater, wie öffentlicher Art verboten, während am Vorabende zum Todtenfestsonntag Concert stattfinden darf. Die Aufführung von geistlicher Musik und von Oratorien ist an beiden Tagen mit der Beschränkung gestattet, daß sie nur in Kirchen, nach völlig beendeter Gottesdienste in den Nachmittags- oder Abendstunden abgehalten werden, und daß irgendwelche, bei solchen Gelegenheiten etwa zu veranstaltende Festlichkeiten unterbleiben. Theatralische Vorstellungen dürfen an dem Bußtage gar nicht stattfinden, an dem Todtenfestsonntag sind solche jedoch in geschlossenen Räumen, unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß angemessene ernste Stücke gewählt werden, nachgelassen. Diese Bestimmung erstreckt sich auch auf den Vorabend zum Bußtage.

— Unter den mit Ende dieses Jahres aus der Dresdner Gewerbelammer Ausscheidenden befindet sich auch der stellvertretende Vorsitzende derselben, Herr Uhrmacher Bucher-Dippoldiswalde; bei der am vergangenen Sonnabend vorgenommenen Neuwahl wurde der genannte Herr, der der Korporation schon gegen 16 Jahre angehört, mit 64 von 65 abgegebenen Stimmen aufs Neue in die Gewerbelammer gewählt.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Exhilarische und complete Inzerate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

— Aus dem im Bureau des Landeskulturathes für den Monat Oktober zusammengestellten Saatenstands- und Erntebericht aus dem Königreich Sachsen ist zu ersehen, daß bei prächtigem Wetter die Herbstbestellung, sowie die Kartoffel- und Rüben-ernte beendet werden konnte. Die inmitten des Monats gefallenen Niederschläge kamen den Saaten zu statten und stehen dieselben mit ganz wenig Ausnahmen sehr schön und üppig. Infolge dieser schönen Herbstwitterung ist mit Ausnahme des Saatgutes nicht viel gedroschen worden. Nach den Druschproben steht fest, daß die Winterhalmsfrüchte weniger schütten, als die Sommerhalmsfrüchte und steht deren Ertrag fast allethalben zum Theil erheblich hinter dem Vorjahre zurück. Innerhalb der einzelnen Landestheile scheinen die Druschresultate im Dresdner und Leipziger Kreis und theilweise im Erzgebirge besser zu sein, als in der Oberlausitz und im Voigtlande. Flachsbesserer, als im Vorjahre. Die Kartoffelernte ist verschieden ausgefallen, doch bleibt dieselbe erheblich hinter der vorjährigen zurück; die Qualität ist aber gut und hat sich die Fäule nicht in dem gefährlichsten Umfange eingestellt. Kunkel- und Zuckerrüben-ertrag ist gleichfalls geringer, als im Vorjahre, doch ist der Zuckergehalt theilweise ein höherer. Die Grummeternte und der prächtige Stoppelltee haben den Fall des ersten Schnittes reichlich gedeckt. Es kann deshalb im Großen und Ganzen gesagt werden, daß die heurigen Ernterergebnisse schließlich noch besser ausgefallen sind, als in der Mitte des Jahres vorausgesehen war.

Frauentdorf. Am 10. Novbr. beging die Schulgemeinde Ober- und Niederfrauentdorf in wohlgelegener Weise die Feier des 50jährigen Bestehens ihrer Schule. In festlichem Zuge, die Schulfahne voran, ging es, nachdem der Choral: „Sei Lob und Ehr“ verklungen, Nachmittags 3 Uhr vom bekränzten Schulhause unter Musikklängen nach dem Gasthof zu Oberfrauentdorf; auf dem Wege dahin wurde noch, der gleichzeitigen Bedeutung des Tages entsprechend, der Luthergedenkenstein von Schulmädchen pietätvoll mit Kränzen geschmückt. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange des Liedes: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ in dem mit Lutherbild, Schiller-, König- und Kaiserbüste, Kränzen etc. gezierten Festsaale, sprach der Lokalschulinspektor, Herr P. Hoffmann-Reinhardtsgrimma das die eigentliche Feier einleitende Gebet, worauf nach einem Kindergesange der derzeitige Lehrer, Herr Fleischer, die Festrede hielt. Zuwörderst wurde ein geschichtlicher Ueberblick des hiesigen Schulwesens gegeben. Infolge des Schulgesetzes vom Jahre 1835 vereinigten sich beide Gemeinden zu einer Vereinskunde und wählten am 10. November 1836 das neuerbaute, gemeinschaftliche Schulhaus. (S. Mittheilungen von und für Dippoldiswalde und Umg. vom 19. Novbr. 1886.) In den vergangenen 50 Jahren haben 8 ständige Lehrer und 8 Vikare an hiesiger Schule gewirkt. Des weitern forderte Redner auf zum dankbaren Ausblick zu Gott für seinen Segen, zur vaterländischen Regierung und aller ihrer Schulorgane: Schulvorstände und Lehrer, sowie zu dankbarem Gedenken der Wohlthäter unsrer Schule; ferner zu einem Blick vorwärts: wie es in den 50 Jahren tüchtig vorwärts gegangen in den Wissenschaften und besonders auch in den Schulverhältnissen, so müsse zunächst der Lehrer fernerhin vorwärts gehen unter rechter Beherzigung des „Bete und arbeite!“ es müssen weiter vorwärts gehen die Eltern, die ihre Kinder aufziehen sollen in Furcht und Vermahnung zum Herrn, sie sollen das Lehrwort nicht hemmen und hindern durch Mißtrauen und Mißachtung gegen ihn, dagegen es unterstützen, befördern, vorbereiten, vollenden, am Besten durch schönes Beispiel, denn selten und wenig Frucht wirken Schulen ohne Elternhaus. Vorwärts auch sollen gehen die Kinder, in einer christlichen Schule bei aller Werthschätzung des Wissens gewiß vor Allem im Christenthume, der rechten Weisheit Anfang und Ende. Endlich richte

beinen Blick in die Vergangenheit zurück, wohin schon der heutige Tag dich führt: einen Luther, welcher wehte die von Zug und Trug gereinigte Kirche und die Schätze deutschen Wortes, einen Scharnhorst, welcher wehte das deutsche Schwert der deutschen Freiheit und einen Schiller, den Priester des edelsten Idealismus brachte uns der 10. November. Ein Erinnerungsfest ist auch die heutige Feier; Erinnerungen tauchen auf in den alten, schon ergrauten Schulkameraden an eine sorglose, längst vergangene und nicht wiederkehrende Kindheit. — An die eigentliche Feier schloß sich dann eine wohlgelungene Kinderaufführung, bestehend aus Gesängen und Deklamationen, die auf das Schulleben Bezug haben. Die erwachsenen Familienglieder, die alten und jüngeren Schulkameraden vereinigte danach ein fröhliches Länzchen. Gewiß wird diese schöne Feier allen Beteiligten in reger Erinnerung bleiben. Von früheren Lehrern und Schülern waren schriftliche Glückwünsche, von einem der ersteren auch ein Geschenk für die Schulküche eingegangen.

Pössendorf. Vergangenen Sonntag erfolgte beim Vormittags-Gottesdienst durch Herrn P. Radler die Verpflanzung und Einweihung der neugewählten Kirchen vorsteher und zwar: des Kaufmann Röhrer-Böndchen, Gemeindevorst. Nüger-Wilmsdorf, Gutsbes. Bachmann-Duohren, Kaufmann Vender-Welschhufe; wiedergewählt sind: Hauptm. J. D. Friedrich-Theisewitz, Gemeindevorst. Sommerschuh-Pössendorf und Schneidermeister Böhm-Kleincarsdorf.

— Am 14. d. M. ist die Ehefrau des Wirtschaftsbefizers E. E. Wolf im benachbarten Böndchen von gemischten Drillingen entbunden worden.

Aus **Reifen** wird berichtet, daß das Ergebnis der von den Polizeiorganen vorgenommenen Untersuchung betrefis der neu eingeführten Biersteuer ein sehr ungünstiges war. Von 40 revidirten Schankwirthen sind nur 12 den durch das Biersteuer-Regulativ ihnen auferlegten Pflichten nachgekommen, die übrigen haben sich theils sonstige Unregelmäßigkeiten in Führung der Biersteuerbücher zu Schulden kommen lassen.

Rittweida. Die hiesige Tuchmacher-Znnung besteht zur Zeit aus 3 Mitgliedern, einem Vater und seinen zwei Söhnen. Unter diesen 3 Mitgliedern ist jetzt eine Meinungsverschiedenheit entstanden, weil sie sich nicht über die Vertheilung der Zinsen vom Vereinsvermögen, das 1500 Mark beträgt, einigen können, obgleich nicht der geringste Zinsengenuß den in Rede stehenden Personen zufallen kann.

Leipzig. Während am 15. Juli 1885 in sämtlichen städtischen Schulen der Stadt 26,647 Schüler und Schülerinnen gezählt wurden, betrug ihre Zahl am gleichen Tage im laufenden Jahr 27,308.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin haben eine Ehejubiläums-Medaille gestiftet, welche an würdige, einer Unterstützung nicht bedürftige Ehepaare in Preußen und in den Reichslanden zur Erinnerung an die Feier ihrer goldenen oder diamantenen Hochzeit verliehen wird. Die Medaille, in Silber geschlagen, trägt auf der einen Seite die Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin, auf der andern Seite den Wilspruch: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet fest am Gebet.“

— Fürst Bismarck hat sich am 15. November mit seiner Gemahlin nach Friedrichsruhe begeben.

— In Bezug auf die am 25. d. M. erfolgende Eröffnung des deutschen Reichstages sind jetzt die Geistlichen des Landes von der obersten Kirchenbehörde angewiesen worden, an dem der Eröffnung vorangehenden Sonntag, dem Todestage, dieser Thatsache im allgemeinen Kirchengebete zu gedenken, und zwar in der Weise, daß nach den Worten: „Segne Kaiser und Reich“ die Worte „insbesondere auch die Arbeiten des im Laufe dieser Woche sich versammelnden Reichstags“ eingeschaltet werden.

— Der Entwurf einer neuen kirchenpolitischen Gesetzgebung für Preußen wird in den nächsten Tagen der Kardinalskongregation für kirchenpolitische Angelegenheiten zugehen. In diesem Entwurf wird die Aufhebung der Ausweisung der Jesuiten nicht verlangt werden.

— Die Gesamt-Ausgaben des Reiches im Etatsjahre 1885/86 betragen nach der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben 720,837,244 M. 91 Pf.; hiervon gehen ab die aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung zu bedeckenden Restausgaben von 1,069,165 Mark 53 Pf. und der Fehlbetrag von 1883/84: 1,705,858 M. 48 Pf., so daß 718,062,220 Mark 90 Pf. verbleiben. Hiervon waren für Rechnung aller Bundesstaaten zu bestreiten an fortwährenden Ausgaben 578,009,405 M. 50 Pf., an einmaligen 105,304,310 M. 50 Pf., zusammen 683,313,716 M. Hiervon ab die Einnahmen, welche für Rechnung der

Gesamtheit aller Bundesstaaten zur Reichskasse fließen: 467,598,972 M. 37 Pf., blieben mithin aufzubringen 215,714,743 M. 63 Pf. Nach Abzug der Matrifularbeiträge Bayerns, Württembergs, Badens und Elsaß-Lothringens und mehrerer Einnahme-Positionen waren noch für 1885/86 aufzubringen 91,732,641 M., welcher Betrag sich durch Antheile am Fehlbetrag von 1883/84 um 812,860 M. erhöht, so daß im ganzen 92,545,501 Mark aufzubringen waren. Gemäß den Etats von 1885/86 sind erhoben 79,989,839 M., mithin nachzahlen 12,555,662 M.

Frankfurt a. M. Das Zentralkomitee für das 9. allgemeine deutsche Schützenfest hat beschloffen, dasselbe vom 3. bis 10. Juli 1887 abzuhalten.

Sachsen-Weimar. Der Sozialdemokrat Rügenmacher Ranger, Mitglied des Weimari'schen Landtages, hat eingesehen, daß die Selbstenmachung der Theorien, welche die Wortführer der Sozialdemokratie aufstellen, in einem kleinstaatlichen Landtage und gegenüber einer wohlwollenden Regierung sinnlos wären und will deshalb seinen Austritt aus der Partei erklären.

Niederlande. Das Projekt, die Zuidersee trocken zu legen und somit eine neue große holländische Provinz zu gewinnen, nähert sich mehr und mehr dem Beginn seiner Verwirklichung. Der Zuider-Berein, in welchem sich Mitglieder der Generalstaaten, sowie Gemeindevorsteher aus allen Theilen des Landes befinden, setzt sein Streben nach dieser Richtung hin unermüdt fort. Jetzt ist durch den Vorstand dieses Vereines eine technische Untersuchung des Projekts beschloffen und damit der Reichs-Wasserbau-Inspektor van der Loorn beauftragt worden, der zu diesem Zwecke von der Regierung einen dreijährigen Urlaub erhalten hat, um sich der Sache ganz und gar widmen zu können.

Frankreich. Nach den Aufstellungen des Kriegsministers wird das Landheer am 1. Januar 1887 491,200 Mann zählen, oder 4672 mehr als der Voraufschlag der Ausgaben, 559,336,000 Francs, angefeht hatte. Der jährliche Unterhalt eines Fußsoldaten wird auf den Höchstbetrag von 440 Francs berechnet, worin Nahrung, Sold, Bekleidung, Feldzeug, Unterhalt der Bewaffnung u. inbegriffen sind. Jedes Jahr werden, aus Rücksichten der Sparamkeit, 8 1/2 Prozent der unter der Fahne befindlichen Mannschaften beurlaubt. Um die Mehrkosten für die besagten 4672 Mann zu decken, wird dies Verhältniß etwas gesteigert werden. Von den 491,200 Mann befinden sich 11,500 in Annam und Tonking und ungefähr 50,000 in Algier und Tunis. In der Gesamtziffer des Heeres sind auch die Gendarmen inbegriffen, etwa 12,000 Mann. Da außerdem 45,000 Mann Urlaub abzurechnen sind, stellt sich damit der Friedensstand der zum Ausrüden bestimmten Truppen auf ungefähr 380,000 Mann. Die Zahl der Urlauber dürfte eher höher als geringer sein, da die republikanischen Deputirten fortwährend bemüht sind, den Söhnen ihrer Wahlstützen und Schützlinge Urlaub zu verschaffen.

— In den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres sind die Staats-Einnahmen Frankreichs mit 1880 226 500 Francs, um 61 095 850 Francs hinter dem Voraufschlag und um 35 515 800 Francs hinter den wirklichen Einnahmen des gleichen Abschnitts von 1885 zurückgeblieben.

— Der Aufwand, den die dritte französische Republik seit 1872 für militärische Zwecke gemacht hat, wird vom „Frankf. Journ.“ auf 12 1/2 Milliarden berechnet, während Deutschland in demselben Zeitraum für die gleichen Zwecke aus Mitteln des Reiches 7 1/2 Milliarden aufgewandt hat. Es entfällt somit in Frankreich auf den Kopf der Bevölkerung während der letzten 15 Jahre durchschnittlich 22,5 Francs Jahresbelastung für militärische Zwecke, während in Deutschland dieselbe nur 11,5 Francs auf den Kopf betrug.

Bulgarien. In der Reihe der beachtenswerthen Rundgebungen zur bulgarischen Frage sind die vom Grafen Kalnoy in der Ausschuf-Sitzung der ungarischen Delegation am Sonnabend abgegebenen Erklärungen die jüngste, aber vielleicht die bedeutungsvollste. Der Grundton derselben ist ein friedlicher, aber trotzdem fester; von besonderem Gewicht sind die Äußerungen über das deutsch-österreichische Bündniß. Zum ersten Male hört man über dessen eigentlichen Charakter von berufener Seite etwas Zuverlässiges; offen erklärt Graf Kalnoy, daß das Bündniß nur dann praktisch in Kraft treten werde, wenn es die Wahrung gemeinsamer Interessen der beiden Parteien gelte. Der Fortbestand Deutschlands wie Oesterreich-Ungarns als starke, unabhängige Großmächte bilde für beide Theile ein wichtiges, eigenes Interesse; in diesem Sinne sei die Gemeinsamkeit der Stellung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns unerschütterlicher, als wenn dieselbe lediglich auf Paragraphen gegründet wäre. Graf Kalnoy hebt hervor, wie Fürst Bismarck auch diesmal eine erfprießliche Thätigkeit zur Erhaltung des Friedens entfaltet habe und wir Deutschen

wären wahrlich hierauf stolz sein! Von Interesse ist die Ankündigung, daß Oesterreich-Ungarn nötigenfalls nicht nur auf die Unterstützung Englands, sondern auch Italiens rechnen könne, welche letzteres bei seinen gewichtigen Mittelmeerinteressen einer Verschiebung der Machtverhältnisse nicht ruhig zusehen könne. Graf Kalnoy betont schließlich das fortwährende freundschaftliche Verhältniß zwischen den Kabinetten von Wien und Petersburg, wemgleich er hierbei durchblicken läßt, daß über manche Punkte leichte Meinungsverschiedenheiten herrschen. Jedenfalls ist die Versicherung Kalnoy's von hohem Werth, wonach Rußland den übrigen Großmächten die bündigsten Erklärungen abgegeben hat, daß es nicht daran denke, an der internationalen Stellung Bulgariens zu rütteln und daß es überhaupt nur unter Mitwirkung der andern Mächte vorgehen werde. Hiernach lassen sich auch die letzten Gerüchte von der angeblich bevorstehenden Besetzung Bulgariens durch die Russen auf ihren wahren Werth zurückführen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. November.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 504 Rinder, 1558 Schweine (1128 Land- und 430 Ungarische), 1159 Hammel und 168 Käber, oder in Summa 3389 Stücke zum Verkauf gestellt. Da diesem abermaligen starken Auftriebe nur eine mittelmäßige Zahl hiesiger und auswärtiger Käufer gegenüber stand und namentlich die hiesigen Fleischer während der letztverfloffenen Woche vorzugsweise in Rind- und Schafschafstücken losen Absatz zu verzeichnen hatten, so gestaltete sich das Verkaufsgeschäft mit Ausnahme der Schweine in allen Schlachtvieh-gehaltungen recht langsam und blieben in Rindern und Hammeln erhebliche Posten unverkauft stehen. Primaqualität von Rindern galt heute nur 59-62 M. pro Centner Schlachtgewicht, in der Mittelwaare mit 50-53 M. und geringe Sorte mit 25 M. abgegeben wurde. Beste Bullen bezahlte man mit 50, mittlere mit 48 und geringe mit 42 M. pro Centner Fleischgewicht. Das Paar Landhammel zu 50 Kilo Fleisch erzielte 49 bis 52 M., während das Paar Ausschußschöpfe 25 M. kostete. Englische Lämmer fehlten. Landschweine englischer Kreuzung, die sehr gesucht waren und baldigen Ausverkauf fanden, bezahlte man mit 53-55 M., während Landschweine zweiter Sorte zu 48-50 M. pro Centner Schlachtgewicht abgegeben wurden. Für den Str. lebendes Gewicht von ungarischen Kalonieren wurden 45-47, von 96 Medlenburgern 52-53 und von 350 Stück Östweicern 48 M. angelegt. An Tara bewilligten die Händler in den drei letztbezeichneten Fettschlachtorten durchschnittlich 40 Pfund. Käber waren sehr schwer veräußert, doch mußten für das Kilo Fleisch je nach Güte und Schwere der Stücke immer wieder 100 bis 130 Pfg. angelegt werden. Die während der letztverfloffenen Woche nicht unerheblich zurückgegangenen Preise der Gänse, sowie die des Reh- und Girschwildes haben das Verkaufsgeschäft für Rinder, Hammel und Käber ungünstig beeinflusst. — In den Schlachtküfern des Establishments sind im Laufe der vorigen Woche 320 Rinder, 474 Hammel, 1004 Schweine und 510 Käber oder in Summa 2308 Stücke geschlachtet worden.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

24. Sitzung am 5. November 1886.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Ulbrich, Müller, Schmidt, Fischer, Käser, Keichel, Kottmann und Dreßler.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 232 Mark 70 Pf., 300 M., 1000 M. und 300 M. Darlehen an Grundstücksbesitzer und erteilte

2. zur Verpflanzung eines Erbpachtgrundstückes die erforderliche Genehmigung.

3. Kam das Gutachten des Ausschufes für die Wahlen bezüglich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit der hiesigen Bürger zur diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl zum Vortrag. Man trat demselben allenthalben bei, genehmigte auch den Druck der Wahlliste und Stimmzettel auf Kosten der Stadtasse.

4. Hierauf verspricht man zur Wahl zweier Mitglieder und zweier Stellvertreter für die Einschätzungskommission des 18., die Stadt Dippoldiswalde umfassenden Distriktes des Steuerbezirks Dippoldiswalde wegen der in den Jahren 1887 und 1888 vorzunehmenden Einkommensteuer-Einschätzungen und wurden hierbei vom Stadtverordneten-Kollegium Schneidermeister Friedrich August Feinrich als Mitglied, Bäckermeister Wilhelm Ferdinand Baumgart als Stellvertreter desselben, Stadtv. Privatus Ernst Wilhelm Fischer als Mitglied und Kaufmann Friedrich August Frenzel als dessen Stellvertreter in diese Kommission gewählt.

5. Wegen die Naturalisation des Schneiders Franz Emanuel Wandraschel aus Kolln in Böhmen hatte man hierseits Bedenken nicht zu erheben.

6. Die Bäcker-Znnung hat die ihr auferlegte Legung von Trottoir vor ihren Semmelbäken bis jetzt immer noch nicht ausgeführt, dagegen hat Baumeister Schmidt hier Auftrag, eine Zeichnung wegen entsprechenden Umbaus derselben zu entwerfen und um Genehmigung dazu beim Stadtrath nachzusuchen und soll bei Ausführung des Umbaus die Trottoirlegung mit zur Ausführung gebracht werden. Das Kollegium nahm von dieser Mittheilung Kenntniß.

7. Auf Ansuchen der Fleischer-Znnung allhier und des hiesigen Gastwirthvereines hat der Stadtrath beschloffen, die nach § 6 des Regulativs für die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen festgesetzte Gebühr von 1 Mark für Untersuchung eines jeden Schweines, oder des von auswärts eingeführten Schweinefleisches auf 60 Pf., sowie die Gebühr für Untersuchung eines Schindens von 50 Pf. auf 30 Pf. vom 1. Dezember d. J. an herabzusetzen. Das Kollegium

konnte sich mit der Herabsetzung der vorbemerkten Gebühr nicht einverstanden erklären, hielt vielmehr, da ungefähr 30 Präparate zu machen sind, die in § 6 des Regulativs festgesetzte Gebühr für ganz angemessen.

8. Beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, den hiesigen Schank- und Gastwirthschaften aufzugeben, in ihren Schanklokalen Preisverzeichnisse ihrer Bierarten nach Bechmel-Litern und Bezugsquellen auszuhängen.

9. Endlich kam zur Sprache, daß die Vorbereitungsstunden der Konfirmanden jetzt so gehalten würden, daß dadurch Schulstunden ausfallen, oder verlegt werden müssen. Man beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, dahin sich bei der kgl. Schulinspektion zu verwenden, daß die Vorbereitungsstunden der Konfirmanden in der schulfreien Zeit abgehalten werden.

Dippoldiswalde, am 6. November 1886.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsitzender.

Vermischtes.

(Wildabschuß in Preußen im Jahre 1885/86.) Zum ersten Male ist in Preußen eine amtliche Statistik des erlegten Wildes aufgenommen worden. Das Ergebnis zeigt ungemein hohe, frühere Schätzungen um mehr als das Doppelte übersteigende Zahlen. Als Gesamtabschuß für das Jahr 1885/86 ergibt sich folgendes: a) Haarnild: 14,460 Stück

Roßwild, 8543 Stück Damwild, 108,602 Stück Rehwild, 9019 Stück Schwarzwild, 2,367,927 Hasen, 314,009 Kaninchen, 81,301 Füchse, 5051 Dachs, 4092 Fuchshottern, 606 Wildschweine, 5475 Baummartener, 5312 Steinmartener, 27,108 Zistler, 23,578 Wiesel, 592 Seehunde. b) Federwild: 378 Stück Auerwild, 6016 Stück Wirtwild, 2209 Stück Haselwild, 2,521,195 Feld-(Reb-)Hühner, 102,836 Wachteln, 139,568 Fasanen, 818 Trappen, 40,891 Waldschneepfen, 277 wilde Schwäne, 3400 Wildgänse, 269,765 Wildenten, 51,991 Wassvögel, 1,277,177 Drosseln (Krametsvögel), 15,888 Reiher, 119,694 Raubvögel. Von den selteneren Wildarten wurden ferner erlegt ein Auerochs in Ostpreußen, 4 Wölfe (je einer in Ostpreußen bez. Brandenburg und 2 im Rheinland), sowie 17 Wiber in der Elbe und deren Nebenflüssen. Das gesammte, im Jahre 1885/86 erlegte Wild hat einen Minimalwerth von annähernd 12 Mill. Mark.

Was eine Stunde Regierung kostet. In einer vor Kurzem in Paris erschienenen Brochure, welche die Herbeiführung einer Finanzreform behandelt, werden die Kosten der verschiedenen Regierungen Frankreichs seit Anfang dieses Jahrhunderts für die einzelne Stunde folgendermaßen berechnet: Konföderation und erstes Kaiserreich 115 000 Francs, Restauration 119 000 Francs, Regierung Louis-Philippe's 150 000 Francs, 1848er Republik 173 000 Francs, zweites Kaiserreich 349 000

Francs, die jetzige Republik bis 1882 405 000 Francs, und seitdem 463 000 Francs.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

2. diesjähr. Bußtag, den 19. November. Fröh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion (mit Orgelbegleitung und Gesang): Herr Diak. Keil. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Sup. Dpiz. Nachm. 2 Uhr Bestunde: Herr Diak. Keil. Todtenfest, den 21. November. Fröh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion (mit Orgelbegl. und Gesang): Herr Sup. Dpiz. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. Keil. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst in der Nikolaikirche: Herr Sup. Dpiz.

Altenberg.

Donnerstag, den 14. November. Nachm. 1 Uhr Bußvermahnung. 2. diesjähr. Bußtag, den 19. November. Vorm. 1/9 Uhr Kommunion und Beichte: Herr Pfarrer Kleinpaul. Vorm. 9 Uhr predigt Derselbe. Nachm. 1 Uhr Betspredigt: Herr Diak. Haude. Sonntag, den 21. Novbr. Allgemeine Todtenfeier. Schluß des Kirchenjahres. Vorm. 1/9 Uhr öffentliche Kommunion und Beichte: Herr Pfarrer Kleinpaul. Vorm. 9 Uhr predigt Derselbe. Nachm. 1 Uhr Bestunde.

Spartasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Herr Hermann Robert Jäpel in Lauenstein beabsichtigt, in dem unter Nr. 47 des Brandversicherungs-Katasters für Lauenstein gelegenen Grundstücke

eine Schlächtere

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 15. November 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Semig.

Allgemeiner Anzeiger.

Winterüberzieher, Kaisermäntel, Jaquettes etc.

Nur eigenes Fabrikat, grösste Auswahl, allerbilligste Preise.

F. A. Heinrich, Markt 82.

Bußtag, den 19. November, und Todtenfest-Sonntag, den 21. November, sind meine Geschäfte geschlossen.

Hermann Näser,

Dippoldiswalde, Kreischa, Glashütte, Seifing und Frauenstein.

Versteigerung.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Mühlenbesizers Eduard Theodor Rommelsch allhier gehörigen Effekten an Kleidungsstücken, Haus- und Wirtschaftsgeschäften, sowie Brettern, sollen

Sonnabend, den 27. d. Mts., von Vorm. 9 Uhr an

an Ort und Stelle, Nr. 68 des Brandkatasters, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden, wozu Erhebungslustige hiermit einladen

Reinhardt'sgrimm, am 16. Novbr. 1886. die Ortsgerichte.

Auktion.

Sonnabend, den 20. November d. J., von früh 9 Uhr an, sollen im Hausgrundstücke Nr. 5 in Niederfrauendorf die zum Nachlaß des verstorbenen Zeugarbeiters Gottlieb Wäcke hier gehörigen Gegenstände, als: 1 Kleiderschrank, Bettstellen, 1 Taschenund Wanduhr, Hobel- und Drehbank, 1 gr. Schleifstein, 1 Schnittbank und verschied. brauchb. Handwerkszeug gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Niederfrauendorf, den 15. Novbr. 1886. Die Erben.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres unvergesslichen, lieben Nag, sowie für den reichen Blumenschmuck und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Diak. Keil für die trostreichen Worte am Grabe.

Dippoldiswalde, den 16. November 1886. Die tieftrauernden Familien Serlos und Garte.

Ein 99999 Mal donnerndes Hoch

dem Fräulein Emilie Baumgart in Ruppendorf zu ihrem 18. Wiegenfeste, daß ihre ganze Freundschaft Polka tanzt. Ru rath' emol.

Kleider- u. Brodschränke, Kommoden, Koffer, Sopha-, Wasch-, Näh- u. and. Tische, Rohrstühle, Fußbänke, Vertikals, Fenster-Erhitte, Bänke, Wanduhren, große u. kleine Bettstellen, Delbrückbilder verkauft Fran Haupt, Wassergasse 74.

P. P.

Hierdurch gebe ich einem geehrten Publikum von Poffendorf und Umgegend bekannt, daß ich unter heutigem Tage in meinem Hause, Nr. 77, neben dem Gasthof, eine

Mehl-, Gemüse-, Del- und Futter-Handlung

eröffnet habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden mit guter, reeller Waare zu bedienen.

Hochachtungsvoll Poffendorf, den 16. November 1886.

Carl Robert Heinz.

Gold. u. silb. Uhren,

Regulateure, gold. u. silb. Ketten, Ringe, Arm-bänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Alles unter Garantie, empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Trümper, Dresden, Amalienstraße 8, part.

Desgl. Einkauf von obigen gebrauchten Gegenständen.

500 Pariser Heberzieher nebst Anzügen,

desgl. große Auswahl von modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei

L. Herzfeld.



frisch gepreßtes Speise-Leinöl,

sowie vorzüglich raffin. Räböl empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Stadtmühle Dippoldiswalde. C. Renger.

Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

allergrößtes und allerbilligstes Lager nur bei
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. **Hermann Näser,** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Sprossen.

Echte Kieler, à Pfd. 80 Pfennige,
Elb-Sprossen, à Pfd. 50 Pfennige,
empfang und empfiehlt frisch
August Frenzel.

**Bulgaren-Hauben,
Altdutsche Hauben,
Kapotten,
Kopfschals,
Kopfhüllen,
Tailleutücher und
Eschärpes
in Seide und in Wolle,**
stets die größte Auswahl nur bei

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse,
gegenüber dem Rathhaus.



Louis Philipp,
Klempner,
Dippoldiswalde,
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in
nichtexplodirenden
**Tisch-,
Wand-, Hand-
und
Hänge-
Lampen**
neuester und geschmack-
vollster Construction;
sowie
**Cylinder,
Cylinderputzer,
Dochte**
in allen Grössen.

Petroleum
im Ganzen und Einzelnen, für gutes Brennen und
Nichtexplodieren garantierend.
Auch werden alle **Reparaturen**
ausgeführt.
Prompte und reelle Bedienung.

Ein starker fetter Ochse
ist zu verkaufen in **Paulsdorf Nr. 6.**

Immer der Billigste!

- Mädchen-Double-Jaquettes**
von 2 Mark 30 Pfg. an.
 - Mädchen-Plüsch-Jaquettes**
von 2 Mark 40 Pfg. an.
 - Mädchen-Double-Paletôts**
von 2 Mark 75 Pfg. an.
 - Grosse Plüsch-Jaquettes**
von 3 Mark 75 Pfg. an.
 - Grosse Double-Jaquettes**
von 4 Mark 50 Pfg. an.
 - Grosse Double-Paletôts**
von 7 Mark an.
 - Grosse Regen-Paletôts**
von 5 Mark 50 Pfg. an.
 - Grosse Regen-Pellerinenmäntel**
von 7 Mark an.
 - Grosse Regen-Havelocks**
von 9 Mark an.
- Vorjährige
Winter-Mäntel und Paletôts**
(auch für Kinder)
noch viel billiger!
- Hermann Näser,**
Nur Ecke der Herrengasse,
gegenüber dem Rathhaus.

Mooskränze,

sehr schön und billig,
empfehlen
Florens Philipp,
Kunst- und Handelsgärtner.
Gesucht wird gegen guten Lohn ein
tüchtiges, williges Hausmädchen,
welches auch das Plätten gründlich ver-
steht. Auskunft in der Exped. d. Bl.
Ein Knabe, welcher Lust hat, **Schmied** zu werden,
kann unter günstigen Bedingungen zu Neujahr oder
Ostern in die Lehre treten bei
Julius Wende, Schmiedemstr.
Ein **mittler Pferde knecht**
wird sofort oder zu Neujahr gesucht in
Sunnersdorf Nr. 30 bei Glashütte.

Ein guter Brettschneider

wird sofort gesucht in der
Herrenmühle bei Glashütte.

Gefunden.

Auf dem Zeibig'schen Gute in Reinhardt'sgrün
sind in einem Gehölz ein Quantum zum Theil hübsch
vergoldete Uhrketten, sowie noch andere Schmuckfachen
gefunden worden. Der sich rechtmäßiger Weise legiti-
mirende Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung
der Insertionsgebühren und angemessenen Finderlohn
in Empfang nehmen beim Gemeindevorstand daselbst.

Ein schwarzer Dachshund,
braun gezeichnet, mit Halsband ohne Steuernummer,
ist am Sonnabend fortgelaufen. Wer denselben zu-
rückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. Sollte
Jemand etwas über den Verbleib des Hundes nach-
weisen können, so erhält derselbe 6 Mk. Belohnung.
Frd. Künzel.

Hotel goldener Stern.

Donnerstag, den 18. Novbr., **Schlachtfest.**
Von 9 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **Bratwurst** mit
Sauerkraut, Pökelschweinsknöchel und Klöße, wozu
ergebenst einladet
S. Stephan.

Schweinschlachten.

Heute früh 9 Uhr **Wellfleisch,** später frische **Wurst**
im **Bahnhofrestaurant Dippoldiswalde.**
S. Göffel.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 1. Dezember,
I. Abonnement-Concert
von der Kapelle des R. S. 2. Gren.-Regim. Nr. 101,
Kaiser Wilhelm, König von Preußen, unter Direktion
des Königl. Musikdirektors Herrn **A. Trenkler.**
Abonnement-Billets, à 1 Mk. 50 Pf., für
3 Concerte sind noch bei Unterzeichnetem zu haben.
Hochachtungsvoll **B. Heindl.**

Turnverein.

Heute Donnerstag, Abends
9 Uhr, **Vereins-Abend.**
Vortrag über: „**Athemnoth und Blutumlauf.**“
Zahlreichem Besuch sieht entgegen der **Turnrath.**

Militär-Verein zu Reinholdshain u. Umg.

Sonntag, den 21. November, Nachm. 3 Uhr,
Versammlung.
Ausgabe der Vereinskalendar. Um zahlreichen Er-
scheinen bittet
der Vorstand.

Militär-Verein zu Reichstädt.

Sonntag, den 21. November, Nachm. 4 Uhr,
Vereins-Versammlung.
Da die Ausgabe der Kalender stattfindet, werden die
Kameraden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Schmiedeberg u. U.

Sonntag, den 21. November,
Haupt-Versammlung
im hiesigen **Gasthofe.** Beginn der Versammlung
Nachm. 4 Uhr. Sachbetreff: **Neuwahl und Stiftungs-**
fest. Erscheinen aller Mitglieder nothwendig.
Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Verein für Johnsbach und Umg.

Sonntag, den 21. Novbr., Nachmittags 1/3 Uhr,
Versammlung im Gasthof zu Johnsbach.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Landwirthschaftl. Verein für Dippoldiswalde u. Umg.

Den geehrten Mitgliedern und Freunden des Ver-
eins zur vorläufigen Nachricht, daß das diesjährige
Stiftungsfest **Mittwoch, den 8. Dezbr.,** stattfinden
wird, weshalb die gewöhnliche **Dezember-Sitzung**
ausfällt.
Jedes Mitglied erhält für eine Dame ein **Couvert** frei.
Alles Nähere durch besondere **Einladungen.**

Bußtag und Todtensonntag,
als
Freitag, den 19., und Sonntag, den 21. d. M.,
bleibt mein Geschäft
streng geschlossen.
Maximilian Bemmrich,
Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 134.

Donnerstag, den 18. November 1886.

52. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. November, Abends 8 Uhr,

4. ordentliche General-Versammlung der Ortskrankenkasse zu Dippoldiswalde in der grossen Saalstube des Rathhauses.

Dippoldiswalde, den 7. November 1886.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

G. Wendler.

Der landwirthschaftliche Verein für Dippoldiswalde und Umgegend

beabsichtigt, auch bei Gelegenheit seines diesjährigen Stiftungsfestes wieder eine Prämiiung treuer Dienstboten, welche mindestens 5 volle Jahre in derselben Wirtschaft gedient haben, zu veranstalten. Dienstherren wollen dahingehende Anträge möglichst bald, längstens aber bis zum 27. November d. J., bei dem Unterzeichneten oder einem anderen Direktorialmitgliede des Vereins bewirken.

Dienstboten, welche bereits 10 Jahre und länger in ein und derselben Wirtschaft, abgesehen davon, ob der Besitzer selbst unterdessen wechselte oder nicht, treu dienten, werden an diesem Tage vom landwirthschaftlichen Kreisverein Dresden prämiirt, und ersuchen wir dringend, vorkommenden Falles die gebotene Gelegenheit benutzen zu wollen. Diese letzteren Anmeldungen sind aber sofort und direkt an den Unterzeichneten zu bewirken.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Vereins Dippoldiswalde.

E. Steyer, Vorsitzender.

Wäsche-Konfektion.

- Fertige Kinderhemden von 35 Pf. an.
- Fertige Knaben-Barchent-Hemden von 70 Pf. an.
- Fertige Mädchen-Barchent-Hemden von 65 Pf. an.
- Fertige Mädchen-Barchent-Hosen von 80 Pf. an.
- Fertige Burschen-Barchent-Hemden von 1 Mk. 30 Pf. an.
- Fertige Männer-Barchent-Hemden von 1 Mk. an.
- Fertige Frauen-Barchent-Hemden von 1 Mk. an.
- Fertige Piqué-Barchent-Nachtsäckchen, handgebogt, von 2 Mk. 80 Pf. an.
- Fertige Frauen-Piqué-Barchent-Hosen, handgebogt, von 2 Mk. 80 Pf. an.
- Fertige Piqué-Büschchen von 45 Pf. an.
- Fertige große Barchent-Unterröcke von 2 Mk. 50 Pf. an.
- Fertige Oberhemden von 4 Mk. an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Alle Arten Lastfahren etc.
werden angenommen und prompt ausgeführt bei
Theodor Kirsch in Dippoldiswalde.

Eine Rüben-Schneidemaschine,
fast neu, vorzüglich arbeitend, ist billig zu verkaufen.
Glashütte. F. Gerst, Obstweinproduzent.

Ein Gasthof mit Tanzsaal, 3 1/2 Scheffel Feld und Garten, ganz nahe am Gebäude, an einer sehr belebten Straße, ist veränderungs halber zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Haus mit 3 Scheffel gutem Feld, in der Nähe einer Stadt, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine flottgehende Bäckerei, in einem großen Kirchdorfe die einzige, ist mit sämtlicher Einrichtung zu verpachten und Neujahr 1887 zu übernehmen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eiserne Ofen, Ofenrohre, Kniee, Wasserpumpen, Maschinenthüren, Feuerungsthüren, Kofstabe, Platten etc.

empfehlen billigt
Reinhardtsgrimma. D. Leichsenring.

Nur einen Monat getragene
1000 Pariser
Winter-Heberzieher

nebst Anzügen, sowie einzelne Hosen, Röcke, Jaquettes, Westen, Fracks u. neue Hüte, à St. 2 Mk., große Auswahl von Damen-Regenmänteln und Wintermänteln, werden zu den billigsten Preisen verkauft bei

H. J. Krawetz,

Dresden-Alstadt, Webergasse 18, I. Etage.

Täglich geöffnet von 8—8 Uhr. — Ein Theil der Eisenbahnfahrt wird vergütet.

Billiger als überall!

Preise nach früherer Elle!

7/4 br. Flanelle
80 Pfg.

7/4 br. Lamas
1 Mark.

7/4 br. Köper-Lamas
1 Mark.

9/4 br. Lamas
80 Pfg.

4/4 br. Halb-Lamas
15 Pfg.

6/4 br. Halb-Lamas
von 30 Pfg. an.

9/4 br. Jacken-Plüsch
von 1 Mark 40 Pfg. an.

9/4 br. Doppelstoffe
von 1 Mark 40 Pfg. an.

Hemden-Barchente
von 20 Pfg. an.

Jacken-Barchente
von 25 Pfg. an.

Hermann Näser,

Nur Ecke der Herrengasse,
gegenüber dem Rathhaus.

Manufaktur- und Mode-Waaren

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben-Lager

Dippoldiswalde **Maximilian Zemmrich** Dippoldiswalde

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest erlaube ich mir auf mein reichsortirtes Lager sämtlicher Neuheiten in nur guten, soliden Stoffen ergebenst hinzuweisen. Bedeutende Massen-Einkäufe für 10 Geschäfte ermöglichen es mir, zu solch' billigen Preisen verkaufen zu können, wie es keine Konkurrenz bei gleicher Waare im Stande ist. Durch strengste Reellität, zuvorkommendste, solideste Bedienung werde ich bemüht sein, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen immer mehr zu befestigen, und verkaufe deshalb wie bisher nur zu

mein großes Lager in

festen Preisen

Leinen-Waaren.

Rein-Leinen, 3/4 breit, 45 Pf.
Rein-Leinen, 6/4 breit, 30 Pf.
Rein-Leinen, 5/4 breit, 25 Pf.
Rein-Leinen, 1 1/4 breit, 70 Pf.
Halb-Leinen, 5/4 breit, 16 Pf.
Halb-Leinen, 6/4 breit, 25 Pf.

Lama.

7/4 br. reinw. Flanell, 80—90 Pf.
7/4 br. zw. Körper-Flanell, 100 Pf.
7/4 breite Lamas, 100 Pf.
9/4 breiten Körper-Lama, 130 Pf.
9/4 br. reinw. Lama, 80, 90, 100, 120, 140, 180, 225 Pf.

Züchen und Juletts.

6/4 br. Züchen, echt roth, 20 Pf.
5/4 br. Züchen, echt roth, 18 Pf.
8/4 br. Züchen, echt roth, 35 Pf.
9/4 br. Züchen, echt roth, 50 Pf.
6/4 br. Juletts, echt roth, 35 Pf.
8/4 br. Juletts, echt roth, 40 Pf.

Halb-Lama.

6/4 breit, glatt, farbig, 38 Pf.
6/4 breit, □ 30 Pf.
6/4 breit, Körper-Waare, 40 Pf.
4/4 br., rothen Varchent, 25 Pf.
4/4 br., blauen Varchent, 25 Pf.

Tisch- und Handtücher.

Handtücher, Elle 8 Pf.
Dergl., reinl. weiße, Elle 20 Pf.
Reinl. Tischtücher, St. 100 Pf.
Servietten, Stück 35 Pf.
Reinl. weiße Handtücher, St. 70 Pf.
Tischgedecke in größter Auswahl.

Senden-Varchent.

5/4 breit, hell gestreift, 18 Pf.
5/4 breit, schwarz und weiß, 20 Pf.
5/4 br., bunt gestreift, 20, 22, 25 Pf.
5/4 breit, gute Waare, 30 Pf.
5/4 breit, echt Elässer, 35 u. 40 Pf.

Decken.

Graulein. Tischdecken, St. 175 Pf.
Kommodendecken, St. 110 Pf.
Nachtischdecken, St. 75 Pf.
Jute-Tischdecken, St. 150 Pf.
Gobelintischdecken, St. 800 Pf.
Bettdecken, weiße, St. 140 Pf.

Läufer-Stoffe.

5/4 breite Waare, 22 Pf.
6/4 breite Waare, 30 Pf.
7/4 breite Waare, 40 Pf.
6/4 breite, beste Waare, 45 Pf.
7/4 breite, beste Waare, 55 Pf.

Seidene, halbseidene, wollene
und halbwollene
Herren- u. Damen-Cachenez
in
grösster Auswahl.

Winter- Tricot-Tailen

in größter Auswahl
zu billigsten Preisen.

Filzröcke
von
neuester Ausführung
in
grösster Auswahl.

Weißer Shirting.

6/4 breite Waare von 11 Pf. an.
6/4 br. Shifon von 20 Pf. an.
6/4 breiten Piqué von 20 Pf. an.
6/4 br. Stangenleinen v. 20 Pf. an.
6/4 breiten Damast von 28 Pf. an.

Bunte Cachemirs.

Doppelt breit, reine Wolle,
in allen Farben, 75 Pf.
Doppelt breit, Halbwolle,
in allen Farben, 35 Pf.
4/4 halbwollene Körper,
in allen Farben, 22 Pf.
Doppelt breite, karrierte, 60 Pf.,
in größter Auswahl.

Gardinen.

7/4 br. Zwirngardinen v. 22 Pf. an.
8/4 breite dergl. von 30 Pf. an.
10/4 breite dergl. von 38 Pf. an.
12/4 breite dergl. von 45 Pf. an.
6/4 br. bunte Gardinen v. 18 Pf. an.

Möbel-Stoffe.

9/4 breiten Damast von 85 Pf. an.
9/4 breiten Nivo von 140 Pf. an.
9/4 br. Jute-Stoffe v. 80 Pf. an.
6/4 br. Möbel-Körper v. 28 Pf. an.
6/4 br. Möbel-Krepp v. 45 Pf. an.

Nouveau-Leinen.

5/4 breite gute Waare, 35 Pf.
6/4 breite gute Waare, 40 Pf.
7/4 breite gute Waare, 48 Pf.
8/4 breite gute Waare, 53 Pf.
6/4 br. Nouveau-Kattun, 18 Pf.

Kleider-Stoffe.

4/4 breiten Doppel-Lustre, 18 Pf.
4/4 breiten Krepp, 25 Pf.
4/4 breiten schwarzen Lustre, 22 Pf.
4/4 breiten Cord-Lustre, 32 Pf.

Schwarze Garantie-Seide.

Schwarze Cachemirs,

reine Wolle, 8/4 breit, von 60 bis 300 Pfennige.
Aus der größten und leistungsfähigsten Fabrik Gera's.

Nester

zu spottbilligen Preisen!

Die Preise sind für die alte Elle berechnet, und bemerke ich, daß annoncirte, sowie im Schaufenster mit Preisen versehenene Waaren stets auf Lager sind, und auf Wunsch auch aus demselben für den angegebenen Preis verabsolgt werden.
Die bedeutende Vergrößerung meines

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben-Lagers

hat die Unterbringung desselben in einem besonderen Zimmer der ersten Etage nöthig gemacht, und enthält dasselbe eine überraschend grosse Auswahl von dem Billigsten bis zu dem Elegantesten.

Für Damen:

Mädchen-Plüsch-Jaquettes v. 2,40 M. an.
Mädchen-Double-Jaquettes v. 2,30 M. an.
Plüsch-Jaquettes von 3,75 M. an.
Große Double-Jaquettes von 4,50 M. an.
Double-Paletots von 7 M. an.
Regen-Paletots von 5 M. an.

Rur diesjährige.

Für Herren:

Diagonal-Heberzieher von 12 M. an.
Piqué-Heberzieher von 15 M. an.
Cotimo-Heberzieher von 20 M. an.
Rade-Heberzieher von 25 M. an.
Komplette Sack-Anzüge von 22 M. an.
Joppen von 5,50 M. an.
Kaiser-Mäntel von 12 M. an.
Buckskin-Hosen von 7 M. an.
Buckskin-Westen von 3 M. an.

Für Knaben:

Knaben-Buckskin-Anzüge von 3,50 M. an.
Knaben-Jaquettes in Loden von 4 M. an.
Burschen-Heberzieher von 9 M. an.

Knaben-Paletots

von wirklich soliden Stoffen
in größter Auswahl.

Pellicinen- u. Gavelock-Mäntel von 10—15-M., in den neuesten Stoffen und Ausführungen, Plüsch-Paletots von 15 M. an.

Neuheiten von Paletots und Jäckchen

von Loup, Cheviot- und diversen anderen Stoffen zu sehr, sehr billigen Preisen.

Feste Preise.

Feste Preise.